

Werksausschuss

öffentlich am 03.12.2014

Gemeinderat

öffentlich am 08.12.2014

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2013

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke wird für das Wirtschaftsjahr 2013 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	24.661.591,65 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	22.575.249,85 €
- das Umlaufvermögen	2.071.441,80 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	14.900,00 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	6.506.101,86 €
- die Rückstellungen	450.665,25 €
- die Verbindlichkeiten	17.033.479,31 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	671.345,23 €
Jahresverlust	1.520.228,78 €
Summe der Erträge	7.966.646,78 €
Summe der Aufwendungen	9.486.875,56 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von 1.520.228,78 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Die Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2013 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Werkleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Werksausschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Die Ergebnisse haben sich **im Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2013 T€	2012 T€
Stromerzeugung	+13	-12
Eissporthalle	-861	0
Wärme/Lüftung	+177	+220
Bäder	-1.102	-1.084
Parkierung	-5	+83
Bus	-675	-775
BOB	-66	-48
Breitbandkabel	-24	-9
<u>Beteiligungen</u>	<u>+1.107</u>	<u>+1.606</u>
	-1.436	-19
<u>./. Steuern vom Ertrag</u>	<u>-84</u>	<u>-554</u>
<u>Unternehmensergebnis</u>	<u>-1.520</u>	<u>-573</u>
<u>(Ergebnis nach Steuern)</u>		

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Jahresergebnis deutlich zurückgegangen. Unter anderem liegt dies an der zum 01.01.2013 übernommenen Eissporthalle von der OberschwabenHallen Ravensburg GmbH (OSH) und an den niedrigeren Beteiligungserträgen der TWS. In der Sparte Stromerzeugung konnte der Verlust vom Vorjahr ausgeglichen werden. Für den Vandalismusschaden im Vorjahr an der PV-Anlage in der Weststadtschule ging in 2013 eine Versicherungsleistung ein. Die neue Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von 861 T€. Einmalkosten aus der Übernahme von der OSH, Aufwendungen für die Einarbeitung, niedrigere Umsatzerlöse sowie ein Instandsetzungsstau aus den Vorjahren führten zur entsprechenden Verschlechterung. Das sehr gute Ergebnis vom Vorjahr in der Wärme konnte nicht ganz erreicht werden. In 2012 sind Nachholeffekte aus der Lüftung aus Vorjahren enthalten. Das Bäderdefizit erhöhte sich um 18 T€ auf 1.102 T€. Im Hallenbad Ravensburg wurde in 2013 eine Kanalsanierung durchgeführt. Positiv wirkten sich die gesunkenen Kapitalkosten aus. In der Parkierung ist das Spartenergebnis deutlich zurückgegangen. Dies lag vor allem an der Bodensanierung der Spindeln, der Zufahrt und des ersten Untergeschosses sowie der dadurch erforderlichen

2-monatigen Vollsperrung in der Marienplatzgarage. Das Defizit im Busverkehr fällt u. a. aufgrund gesunkener Fahrkilometern um rd. 100 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Der Gewinn der BOB GmbH & Co. KG aus dem Geschäftsjahr 2012/2013 in Höhe von 58 T€ wurde bei der Gesellschaft in voller Höhe in die Rücklagen eingestellt. Das Defizit in Höhe von -66 T€ bei den Stadtwerken resultiert vor allem aus den Aufwendungen für den Nordabschnitt bis Aulendorf und den Mehraufwendungen für das 20-jährige BOB-Jubiläum in 2013. Der Verlust in der Sparte Breitbandkabel fällt – aufgrund von Untersuchungen im Zusammenhang mit der Erschließung von Eschach und Taldorf – höher aus, als im Vorjahr. Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Im Jahr 2013 wurde bei der TWS eine höhere Gewinnthesaurierung beschlossen. 25 % des Jahresergebnisses zuzüglich 500 T€ werden in die Rücklagen eingestellt.

Vergleich zum Plan 2013:

Der Verlust von -1.520 T€ fiel im Vergleich zum Plan (-1.320 T€) um 200 T€ höher aus.

Die Sparte Stromerzeugung verbesserte sich um 11 T€, was vor allem an dem Eingang der Versicherungsleistung für das defekte Modul der PV-Anlage Weststadtschule von 2012 lag. Die Sparte Wärme hat sich um 69 T€ besser entwickelt, was insbesondere aus höheren Umsatzerlösen und niedrigeren Fremdleistungen resultiert. Im Bereich Bäder fiel das Betriebsergebnis um rd. 236 T€ besser aus. Das Hallenbad Eschach entwickelte sich plangemäß; das Flappachbad und Hallenbad Ravensburg aufgrund niedrigerer Aufwendungen und höherer Erlöse besser als geplant. Beim Hallenbad Ravensburg fiel insbesondere die Kanalsanierung erfreulicherweise deutlich günstiger aus als geplant. Die Sparte Parkierung fiel trotz des negativen Vorzeichens um 9 T€ besser als geplant aus. Das Ergebnis im Bus fiel um 126 T€ besser aus, was an einer niedrigeren Steigerung des Kostensatzes der RAB und an den gesunkenen Fahrkilometern lag. Aufgrund des Jubiläums „20 Jahre BOB“ fiel die Sparte BOB um 15 T€ niedriger aus. Die Sparte Breitbandkabel fiel um 17 T€ niedriger aus, was vor allem an den durchgeführten Machbarkeitsstudien lag. Die Erträge aus Beteiligungen, insbesondere aus der Beteiligung an TWS, fielen um rd. 528 T€ niedriger aus. Aufgrund hoher, nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben (u. a. Eissporthalle, Flappachbad) liegt die Steuerbelastung trotz eines hohen Defizits bei 84 T€.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 den Betrauungsakt für die defizitären Sparten der Stadtwerke Ravensburg ab dem 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 der Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation bei den Stadtwerken geführt haben. Dies wird laut § 4 Abs. 1 und 3 im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgsübersicht 2013 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2013 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation hätten führen können.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der Ernst & Young GmbH und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits im Juni zu.

Anlagen:

- Anlage 1: Prüfungsbericht der Ernst & Young GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg.
- Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung.